

## **(Ohne) Vierzig Haken ostwärts**

Judith und Uli (Sektion Nahegau)

Am Fronleichnamswochenende fand auch in diesem Jahr eine Kletter- und Wanderfahrt ins Elbsandsteingebirge nach Sachsen statt. Dieses mal wieder in die Zeughaushütte im Hinteren Kirnitzschtal. Eine wirklich schön gelegene Hütte im Herzen des Nationalparks Sächsische Schweiz – ideal für größere Gruppen und Selbstversorger.

Hierbei haben wir so unsere Erfahrungen gemacht, liebe Sachsenfreunde, und in einer nicht ganz vollständigen und auf keinen Fall ernst gemeinten Checkliste zusammengefasst. Für die Neuauflage im nächsten Jahr sollten diese Dinge auf gar keinen Fall fehlen:

- Kletterwerkzeuge:
  - Sanduhreinfädelhilfe
  - Seilknotenschlingen verschiedener Längen und Dicke
  - UFOs (der Kenner der tschechischen Kletterszene weiß worum es sich handelt)
- Ausrüstung:
  - Dicke Kleidung, vor allem winddicht (es kann schon mal ganz schön zugig werden) – wasserdicht kann auch nicht schaden.
  - Kletterführer, um Routen und alle vorhandenen Umlenkhaken zu finden (ggf. tut's auch ein ortskundiger Kletterpartner)
  - Fotoapparat (für all die schönen Momente, die festzuhalten sind, besonders die gemeinsamen Gipfelerlebnisse)
  - Axt, man kann nie genug Brennholz haben (an der Hütte vorhanden)
  - Holzstock (zum abendlichen Brotrösten am Lagerfeuer)
  - Wanderschuhe, falls einem die Sicherungen ausgehen und man mal bei einer trendigen Szenegruppe mit von der Partie sein möchte
- Freizeit:
  - Lesematerial und Spiele für die verregneten Vormittage
  - Radio, falls im nächsten Jahr wider Erwarten eine Fußballweltmeisterschaft anstehen sollte
  - Markierstäbchen fürs Grillfleisch, um sicher zu stellen, dass das richtige Stück Schwein wieder auf dem eigenen Teller landet
  - Sächsisches Bier (Eibauer hat sich hier besonders bewährt – wird allerdings warm getrunken) - kann außerdem schon mal ausgehen, der Nachschub sollte klar geregelt sein, im Zweifel hilft ein Blick in den Schuppen

- Kommunikation:
  - Handy ist im Grunde sinnlos, da Empfang ausschließlich auf wenigen Kubikmetern entweder 2m über der Bank am Hang oder am Handystein in nicht unmittelbarer Hüttennähe
  - Falls doch Handy, dann am besten mit Schutzhülle!
- Sonstiges:
  - Ortskundige Leitung auch zwecks Kommunikation mit den Eingeborenen zu empfehlen

Allgemein kann die Teilnahme besonders empfohlen werden. Auch anfängliche Bedenken wegen der langen Anreise erwiesen sich letztendlich als unbegründet, das Erlebnis war jeden Liter Diesel wert.

Ein herzlicher Gruß verbunden mit einem Berg Heil  
an alle diesjährigen und zukünftigen Teilnehmer

*Judith & Uli*